

Das Zertifikat „Kompetent für konfessionell-kooperativen RU“

bescheinigt die Aneignung *fachwissenschaftlich-theologischer Kompetenzen* hinsichtlich konfessioneller Gemeinsamkeiten und Unterschiede christlicher Weltdeutung sowie *religionsdidaktischer Kompetenzen* für eine professionelle Planung, Durchführung und Evaluation von konfessionell-kooperativ gestaltetem Religionsunterricht.

Diese Kompetenzen werden durch das *erfolgreiche Absolvieren von mindestens zwei Modulen* nachgewiesen (genauere Infos vgl. Innenseite dieses Flyers).

Nach erfolgreichem Absolvieren von mindestens zwei Konfessionelle-Kooperation-Modulen kann ein formloser Antrag auf Ausstellung des Zertifikates bei Prof. Dr. Konstantin Lindner oder Prof. Dr. Henrik Simojoki gestellt werden.



Info & Kontakt

www.uni-bamberg.de/kokoru

Institut für Evangelische Theologie
Prof. Dr. Henrik Simojoki
Tel.: +49 (0) 951_863-1841
Email: henrik.simojoki@uni-bamberg.de

Institut für Katholische Theologie
Prof. Dr. Konstantin Lindner
Tel.: +49 (0) 951_863-1744
Email: konstantin.lindner@uni-bamberg.de

Fotos © colourbox.de

Universität Bamberg



Kompetent für konfessionell-kooperativen Religionsunterricht

Zertifikat

-  zwei Module
-  theologisch fundiert
-  religionsdidaktisch profiliert
-  praxisorientiert

Kompetent für konfessionell-kooperativen RU – Zertifikat

Im konfessionell-kooperativ erteilten Religionsunterricht (kokoRU) müssen Lehrerinnen und Lehrer das Gemeinsame, die Unterschiede und das Besondere christlich-konfessioneller Weltdeutung zur Geltung bringen – und zwar so, dass die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, im Austausch mit konfessionsgeprägten Erfahrungen und Überzeugungen sowohl ihre eigene Position als auch andere Ansichten reflexiv zu erschließen.

Aus verschiedenen Gründen wird das Format kokoRU immer wichtiger:

- **Pädagogisch** werden Schule und Unterricht gegenwärtig auf Strukturen hin weiterentwickelt, die gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen und fächerverbindende Kooperationen deutlicher einfordern und leichter ermöglichen.
- **Gesellschaftlich** macht die fortschreitende religiöse und kulturelle Pluralisierung den kompetenten Umgang mit einstellungsbezogener Vielfalt zu einer vordringlichen Aufgabe schulischer Bildung.
- **Theologisch** entspricht kokoRU der konfessionellen und ökumenischen Identität des Christentums und wird von evangelischer sowie katholischer Kirche gefördert.
- **Organisatorisch** werden sich künftig die Fälle häufen, in denen in Schulen keine pädagogisch sinnvolle Gruppengröße mehr zustande kommt, um für eine der traditionell „großen“ christlichen Konfessionen Religionsunterricht separat anzubieten, und weshalb dieser Unterricht dann in „erweiterter Kooperation“ erteilt werden kann.

„Mir hat am Kooperationsseminar in der Systematischen Theologie gefallen, dass man das Thema ‚Luther – evangelisch und katholisch‘ nicht nur in der Theorie betrachtet hat, sondern im konkreten Gespräch mit Studierenden beider Konfessionen und mit den beiden Dozierenden ganz offen diskutieren konnte.“

Tina Meier



„Im kokoRU-Seminar gefiel mir die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen evangelischen und katholischen Studierenden besonders gut, da die Idee ‚koko‘ bei uns selbst ansetzte und unmittelbare Begegnungen und Gespräche über die jeweils andere Konfession ausgelöst hat. Dies stellte eine ideale Basis für unser gemeinsames Arbeiten an unseren kokoRU-Lehrerinnen- bzw. Lehrerkompetenzen dar.“

Jessica Mihm

„kokoRU-Seminare kann ich von ganzem Herzen empfehlen, da sie unsere zukünftige Tätigkeit als Religionslehrerinnen bzw. -lehrer sehr bereichern. Mir hat das gemeinschaftliche Arbeiten mit Studierenden und Professoren beider Konfessionen sehr viel Freude gemacht: Es war freundschaftlich, produktiv und horizonsweiternd. Mit Wertschätzung entdeckten wir konfessionelle Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede, die sensibel und theologisch fundiert bearbeitet wurden. Dadurch fühle ich mich sehr gut vorbereitet, mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht professionell konfessionell-kooperativ arbeiten zu können – meines Erachtens DER Religionsunterricht der Zukunft.“

Katharina Turbanisch

Was für das Zertifikat zu tun ist ...

Um das Zertifikat zu erwerben, müssen mindestens zwei von drei Modulen erfolgreich absolviert werden; das „Modul Religionsdidaktik“ ist dabei verpflichtend.

Studierende der Evangelischen Theologie:

- Konfessionelle Kooperation: Systematische Theologie (Grundmodul Ethik)
- Konfessionelle Kooperation: Systematische Theologie (Aufbaumodul Variante 1)
- Konfessionelle Kooperation: Modul Religionsdidaktik

Studierende der Katholischen Theologie:

- Konfessionelle Kooperation: Dogmatik/Fundamentaltheologie. Vertiefungsmodul
- Konfessionelle Kooperation: Theologische Ethik. Grundlagenmodul
- Konfessionelle Kooperation: Modul Religionsdidaktik

Genauere Informationen zu den Modulen bietet das jeweils aktuell gültige Modulhandbuch für die Lehramtsstudiengänge der Otto-Friedrich-Universität Bamberg: www.uni-bamberg.de/lehrerbildung/studierende/studienkontext/pruefungswesen/